

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rheede, Dingden, Viedern und Wertt

46. Jahrgang

Mittwoch, 21. März 1917

Nummer 67

Französisches Großkampfschiff versenkt.

Französisches Großkampfschiff versenkt.

18. März. Berlin, 20. März. (Drahtber.)

Eines unserer Ausrüstungs- — Kommandant Kapitänleutnant Morant — hat am 18. März im westlichen Mittelmeer ein durch Artilleriegeschosse zerstörtes französisches Großkampfschiff der „Danton“-Klasse durch Torpedoschüsse versenkt.

Das Dampfschiff, das im Rückmarsch lag, wurde sofort nach dem Treffer sich hart über und kent nach 42 Minuten.

Der Chef des Admiraltabs d. Marine.

Zur „Danton“-Klasse gehören die Großkampfschiffe „Danton“, „Condorcet“, „Diderot“, „Molotov“, „Berguignon“ und „Voltaire“. Die Schiffe wurden 1890 erbaut und haben eine Wasserdrängung von 18.400 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 20,7 Seemeilen und eine Länge von 145 Meter. Sie sind mit 40 Geschützen besetzt und verfügen über 2 Torpedoschiffe. Ihre Bewaffnung beträgt 858 Mann.

Vor großen Ereignissen an der Westfront.

In voller Planmäßigkeit hat die Oberste Heeresleitung die bisherigen Kampflinien im Westen aufgegeben, damit sind die Nachteile der Unmöglichkeit beseitigt. Unsere Armeen erhalten ihre operative Freiheit wieder und sichern sich auf der Westfront das, was nach Friede des Großen Krieges das erste Bedingnis für den Sieg ist: die Initiative. Im Angriff gegen die feindlichen Stellungen unserer Armeen wäre dies nur unter den größten Opfern möglich gewesen. Das unsere Heeresleitung unsern Volk diese Opfer erspart hat, das wollen wir hier danken, denn die neuen Aufgaben, die jetzt zu lösen sind, werden noch manches teure Blut fordern, aber diese Opfer stehen doch in keinem Verhältnis zu denen eines allgemeinen Sturmangriffs auf den feindlichen Festungswall. Die Aufgabe gewisser Gebiete bedeutet nicht im geringsten eine Verminderung des in unserer Macht sich befindlichen Kampfmittels. Es kommt für uns darauf an, den Entscheidungskampf in der freier Entscheidung zu führen, an von uns gewählten Ort, um von uns gewählten Umständen und unter möglichst günstigen Verhältnissen, um unter Schonung der eigenen Kräfte dem Feinde möglichst schwere Verluste zuzufügen und seine Kampfkraft empfindend zu schwächen. Damit nun ist die feindliche Heeresleitung vor eine ganz neue Aufgabe gestellt; ihre bisherigen Pläne sind durchkreuzt, sie muß neue Entschlüsse fassen, wozu wir ihnen wohlwollend wenig Zeit werden lassen.

Es ist anzunehmen, so bemerkt die „N. W. Z.“, daß die Presse des feindlichen Auslandes in einen Jubelschrei ausbrechen wird und die Franzosen werden an den Fingern abzählen, wieviel Orte sie „zurückgeworfen“, wieviel französisches Land sie vom Feinde „befreit“ haben. Wir wollen ihnen dieses vorübergehende Vergnügen gönnen, denn sie werden kaum viele Dörfer und Städte wiederfinden. Das von uns aufgegebenes Gelände ist Kampfgelände geworden, und es ist ganz selbstverständlich, daß unsere Heeresleitung alle für den Kampf notwendigen Maßnahmen getroffen hat. Wir brauchen nicht besonders zu betonen, daß wir geschont haben, was zu schonen ging; oberstes Gesetz aber ist die militärische Notwendigkeit und es wäre ein Verbrechen an unserer Heeresleitung, wenn unsere oberste Heeresleitung nicht alle Vorbereitungen in dem Kampfgelände getroffen hätte, wie sie sie getroffen hat. Was den Feinden zur Verteidigung dienen kann, das ist zerstört, und über diese preisgegebenen Plätzen wird sehr bald der Schwere einer Schlacht dahintoben, wie die Weltgeschichte etwas Ähnliches noch nicht gesehen hat. Es ist auch selbstverständlich, daß wir die wehrfähige Bevölkerung dieser Gegenden entfernt haben, während wir die nicht wehrfähige Bevölkerung unserer Feinde ganz überlassen. Die Wehrfähigen werden fern vom Schuss arbeiten können und arbeiten müssen.

Daß drei Jahre haben unsere Heere in Not und

Großes Hauptquartier, 20. März. Westlicher Kriegsschauplatz.

In dem feindlichen Belagungsgebiet zu beiden Seiten der Somme und Dile verliefen mehrere Geleite von Infanterie- und Kavallerieabteilungen verlustreich für den Gegner. Die Vorbereitung des in jener Gegend ausgetragenen Kampfes machte es zur militärischen Notwendigkeit, alles unbrauchbar zu machen, was dem Feinde später für seine Operationen von Vorteil sein könnte.

Im Norden haben unsere Truppen 12 Engländer aus ihren Stellungen. Zwischen Lens und Arras war zeitweilig die Artillerietätigkeit lebhaft.

Auf dem linken Maasufer richteten die Franzosen nachmittags und nachts heftige Angriffe gegen die von uns am 18. März gewonnenen Stellungen; sie sind überall abgewiesen worden. In der Höhe 304

ließ aus eigenem Antrieb eine unserer Kompanien dem weichen Feinde nach und entließ ihn ein weiteres 200 Meter breites Grabenfeld, dessen Belagung — 25 Mann — gefangen genommen wurde.

Bei einem schneidigen Rhein-Kanal fielen 20 Franzosen in unsere Hand.

Tod ausgehalten wie Stahlmännern an der Somme, an der Aisne und bei Verdun, die mit allen Mitteln modernster Technik vorbereiteten Abwehraktionen der Feinde zurückgeschlagen, damit das Heimatland frei von den Schrecken des Krieges leben könnte. Sie wissen, wenn sie jetzt rückwärts ziehen, daß das der Anfang ist der Entscheidung. Mit festem Vertrauen blickt der heldenmütige Mann auf seinen Heldenburg empor, und dieses, in der Weltgeschichte wohl beispiellose Vertrauen eines Millionenheeres zu einem Mann, das hat sich seit Jahr und Tag auf das ganze Volk übertragen. Wir wissen, Heldenburg wacht. Er braucht unser Vertrauen, denn die Aufgabe, die er zu lösen übernommen hat, ist so überwältigend groß, daß nur das Bewußtsein ihn aufrecht erhalten kann, daß alle Opfer seines Volkes ihm blindlings vertrauen, in dem festen Glauben, daß er uns führen wird aus Not und Tod zum Sieg. Wir haben gedurft und gelitten in der Heimat durch die Jahre hindurch, wir werden auch noch weiter darduen, auch noch weiter leiden, wenn ein Heldenburg uns führt. In diesem Bewußtsein reicht heute die Heimat dem selbstgekauften Heere da draußen über die Ströme und Berge hinweg die Hand zum gemeinsamen Schwur: Wenn die Entscheidung steht nahe, so soll sie finden ein einig, starkes, verzwecktes Volk in der Heimat und im Felde.

Eine zentrale Stimme zur Rückverlegung

18. März. Amsterdam, 20. März. Der militärische Korrespondent der „Lid“ schreibt, man könne nicht glauben, daß der weitere Rückzug der Deutschen an der Westfront eine Folge der ersten Angriffe sei, wie in den englischen Berichten behauptet werde. Es sei nicht anzunehmen, daß die Engländer in der kurzen Zeit, da die Deutschen ihre ersten Stellungen an der Aisne räumten, im Norden waren, alle für den Angriff auf eine fast feindliche Grabenstellung notwendigen schweren Schüsse und Munition mit dem anderen Material zu verlegen, namentlich in einem so verhältnismäßig kleinen Gelände, wie dem von den Deutschen eingenommenen. So wird das in einer Stellung, die mindestens ebenso stark ausgebaut ist, die aufgegeben, und eine solche Stellung kann man nicht einfach überlassen. Man gelangt also zu dem Schluß, daß die Engländer wieder nur Nachstellungen eingebracht haben. Wenn es sich so verhält, dann wird es auch klar, daß das Wandern der Deutschen an der Aisne nicht nur den Zweck hat, die englische Offensivkraft durch einen Rückzug über einige Kilometer zu verfrachten, sondern daß man es auch mit einem Rückzug zu tun hat, den Raum für die erste Schlacht des Bewegungskrieges zu erhalten. Die ganzen Operationen an der Aisne zeigen eine auffallende Uebereinstimmung mit der Strategie Hindenburgs in Masuren.

In Luftkämpfen wurden 13, durch Abwehrfeuer 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

In einzelnen Abschnitten reagierte Gefechts-tätigkeit als in den Vortagen. Von Streifen an der Aisne und am St. Schod brachten Aufklärungsabteilungen 25 russische Gefangene ein.

Mazedonische Front.

Die nun seit 9 Tagen währenden Kämpfe zwischen Ohrida- und Prespaee sowie auf den Höhen nördlich des Bedens von Monastir haben auch gestern den Franzosen keine Erfolge gebracht. Ihre Sturmkolonnen gingen in breiter Front gegen unsere Stellungen sowohl in der Senke wie im Norden von Monastir vor. In unserem Feuer, an einigen Stellen im Nachkampf, sind alle Angriffe gescheitert. Unsere und die verbündeten Truppen haben sich sehr gut gehalten.

Nördlich des Dairanlees wurden mehrere englische Kompanien durch Artilleriefeuer zerstört.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

benannten Buer, Sost und Hagen; im Rheinischen Teil Oberhausen, Darnum und Neumheid. Gleich

zeitig geht auf Veranlassung der Kriegsamtsstelle durch die Stadtverwaltungen die Bildung der „Fürsorgevermittlungsstellen“ vor sich, die als örtliche Ausschüsse der sozialpflegerischen Einrichtungen und Vereine diejenigen örtlich notwendigen Maßnahmen treffen; die aus der Kriegsfrauenarbeit erwachsen. Da wo Kriegswohlfahrtsausschüsse (s. B. Nationaler Frauenrat) bestehen, treten die Fürsorgevermittlungsstellen nicht als neue Gebilde ins Leben, sondern sie entwickeln sich organisch aus den genannten Ausschüssen. In den Aufgabekreis der Fürsorgevermittlungsstellen fällt a. B. die Schaffung von Säuglingsheimen und Kinderhorten, um den arbeitenden Müttern ihre häuslichen Pflichten abzunehmen; Regelung des Lebensmittelfrages, damit die von der Fabrik Heimkehrenden nicht noch an den Verkaufsstellen marieren müssen; Beschaffung von Unterkommen für ortsfremde Arbeiterinnen; Ausbesserung der Familienkasse und vieles, vieles andere; Vor allem aber handelt es sich darum, überall in den Bergen der Frauen den Boden aufzulockern für der Hilfsbedürftigen! Wo sich also die Notwendigkeit der oben angegebenen Aufgaben ergibt, da regt die „Fürsorgevermittlungsstelle“ die in ihr zusammengefaßten Vereine zur Durchführung derselben an, und zwar je nach bisheriger Tätigkeit derselben. Von Fall zu Fall wird die Zubereitung und Verabreichung anderer Körperschaften erforderlich werden; es kommen in Betracht die städtischen und kirchlichen Behörden, die Arbeitsnachweise, die Arbeitersekretariate, die Hinterbliebenenfürsorge, Fachvereine aller Art usw. Aus diesen Kreisen kann die Fürsorgevermittlungsstelle auch ständige Mitarbeiter gewinnen. Das hier Gesagte bezieht sich auf die Frauenarbeit in Industrie, Handel und Gewerbe; für die Förderung der landwirtschaftlichen Frauenarbeit wird in anderer Weise Sorge getragen.

Der Verkehr der Fürsorgevermittlungsstellen mit dem Frauenrat der Minister vollzieht sich durch die Frauenarbeitsstellenstellen, soweit sie schon eingerichtet sind. Sie bilden gewissermaßen die Geschäftsstelle aller innerhalb der ihnen zugewiesenen Kreise liegenden Fürsorgevermittlungsstellen, übermitteln die von Minister (Berlin) getroffenen Weisungen nach dort und stehen ihnen beratend zur Seite.

Die neue Organisation ist geboren aus der Notlage des Vaterlandes. Sie ist der Hebel, durch den die Frauenarbeit völlig auf das Interesse der Kriegswirtschaft eingestellt, durch den sie ganz in die Landesverteidigung eingegliedert wird. Wir wollen die Organisation dankbar begrüßen und uns in ihr dem größten Gedanken der Gegenwart einordnen: Mit Hilfe an Deutschlands Sieg!

Revolution in Rußland.

Die Gegenrevolution beginnt.

Köln, 20. März. Die Köln. Ztg. meldet von der schweizerischen Grenze: Nach einer Meldung des „Journal des Debats“ aus Petersburg hat sich am

Finischen Bahnhof ein aus ehemaligen nihilistischen Elementen bestehendes revolutionäres Komitee eingerichtet, das unabhängig von der provisorischen Regierung vorgeschoben steht. Der Eintritt des Arbeiterführers Kerenki in das provisorische Komitee hat diese Kreise nicht beirrt. — Die neue russische Regierung hat das gesamte Archiv und sämtliche Akten der politischen Polizei dem früheren Revolutionär Burzew ausgeliefert.

Neue Unruhen in den Hauptstädten?

Köln, 20. März. Nach den neuesten Berichten aus Rußland scheint es mit der künftigen hergestellten Ruhe wieder vorbei zu sein, nachdem das vom Vollziehungsausschuß an das Volk verteilte Verzeichnis, das von den heutigen Nachtgebeten vor dem Ausbruch der Revolution aufgeführt worden war, um bei geeigneter Zeit für ihre Zwecke verwandt zu werden, ausgedruckt worden ist. In den letzten Tagen ist es danach in Petersburg und Moskau wieder zu Unruhen gekommen.

Widerstandsvolle Meldungen aus der Provinz.

Köln, 20. März. Nach den letzten Meldungen aus Petersburg wird es immer klarer, daß ein Teil von Südrußland dem Zaren treu verbleiben ist. So hätten die Garationen und städtischen Behörden in Kiew, Odessa und Kowno am Don und andere Städte des Südens beibehalten, dem Zaren die Treue zu bewahren.

dem Aufschuffe ausgestellten Bescheinigungen vorzu-
legen. Für Kriegerfrauen sei bemerkt, daß bei der

Bezahlung der Pflanzkartoffeln Einheitskarten mit
40 Pfg. in Zahlung genommen werden. Im übrigen
wird auf die heutige Anzeige verwiesen. Die
darin mitgeteilte Reihenfolge ist genau eingehalten.
() **Kriegs-Konferenz des Volksvereins.** Heute
Mittwoch nachmittags 4½ Uhr findet eine

haus (kleiner Saal) die angeforderte Kriegs-Konferenz des Volksvereins statt. Herr Dr. Sonnenstein aus M.-Gladbach wird sprechen über „Die gegenwärtige Kriegslage, unsere Mithilfe zur Entscheidung.“ Im Anschluß daran: Aussprache über

Öffentlichlich werden die Eingeladenen aus Stadt und Land der Einladung zahlreich folgen. Sehr erwünscht ist auch die Teilnahme der Vertreterinnen der Frauenwelt (Lehrerinnen, Vertrauenspersonen der weiblichen Vereine u. a.) Auch Andersanwesende sind

willkommen. Handelt es sich doch um die gemeinsame Vaterländische Not.

:: Katholische Volksschule 4, Kurfürstenstraße.
Die Schüler und Schülerinnen sämtlicher Klassen versammeln sich Donnerstag morgen 10 Uhr in der Schulhalle.

:: Probe-Fliegeralarm. Der in der letzten Versammlung der Stadt. Freiw. Feuerwehr nach einem Vortrag des Herrn Bataillonsadjutanten Oberleutnants Laube beschlossene Probe-Fliegeralarm wird heute nachmittag stattfinden. Möge sich beim

...:: **Pfeifungsverträge über Gemälde und Obst**
sind in ihrem rechtlichen Bestande nur dann gesichert,
wenn sie nach den der Reichshofe für Gemälde
und Obst herausgegebenen Mustern abgeschlossen

werden. Denn es wird voraussichtlich schon in kürzester Zeit eine Bekanntmachung mit Gesetzeskraft erscheinen, wonach alle Lieferungsverträge für Getreide und Obst der Schriftform und, soweit sie nicht von der Reichsstelle selbst abgeschlossen sind, ihres Versicherungsgesetzes bedürftig sind.

herausgegebenen Mustern genau entsprechen. Die von der Stadt Bocholt abgeschlossenen Versicherungsverträge sind, soviel wir wissen, alle nach den

Die 11. Boot-Spende. Jeder, der mit Stolz
die Heilanden unserer blauen Jungen verfolgt,
steht so opferwillig sein, nach seinem Vermögen zur
Boot-Spende beizutragen. Auch der kleinste Be-
trag ist willkommen und wird vom Staat ge-
billigt.

Neueste Telegramme.
Das neue französische Cabinet.

Paris, 20. März. (Drahtber.) Meldung der Agence Havas. Das neue französische Ministerium ist folgendermaßen gebildet worden: Dumas und Rouher's Minist. Justiz Viviani; Krieg Loubet; Marine Lacaze; Bewerbsungsgewinn Thomas; Finanzen Fournier.

talvy; öffentlicher Unterricht; Steu-; öffentliche
theiten Desplas; Handel Clementel; Adre-
u Fernand David; Verpflegung Biolette;
Zeit und soziale Fürsorge Bourgeois; Kolo-
n Maginot; Unterstaatssekretär des Innwes-
es Duguesne.

Englische Meldung zum letzten deutschen
Vorstoß gegen die englische Küste.
WZB. London, 20. März. (Drahtber.) Mel-
dung des Winterschen Bureaus. Die Administration

er unter den gestern abend gemeldeten Ueberrath
sich fündigende Zerkünder mit, daß der Feind, nach-
dem er das unverwundliche Seebad Baumgarten beschoß,
hatte, sich vor den blühenden blühenden Streifen
in Eile zurückgezogen habe. Ein britischer
erstör wurde durch ein Torpede vertrieben.

derer durch ein Torpedo beschädigt, jedoch nicht
stillsch. Ferner wurde ein englisches Handelskiff
senkt. Es war nicht möglich, den den feindlichen
zugefügten Schaden festzustellen.

Blinder Eifer.

W. B. Bern, 20. März. (Drahtber.) M. / o
 Bruar hat ein französisches Todesdoot in der
 scht von Marceill; ein französischer Un-
 dot versenkt, da es annahm, es sei ein deut-
 s.

antwortlich für den allgemeinen Zell: Carl
Stein, für das Gentileton G. Temming, für den
Klebsame- und Nageleigenschaft: Franz Seggen, sämt-
lich in Vöcklabruck.

er Stadt Rodholt

Welscher
Franz-Joseph-Platz 1

Postcheckkonto Köln 11805

bei täglicher Verzinsung
Prozent. 

**Scheckverkehr und
Sparverkehr.**

111

Den Tod für sein Vaterland erlitt unser kaufmännischer Angestellter

Carl Stevens.

Wir werden dem pflichttreuen, braven und sympathischen jungen Manne jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 21. März 1917.

Gesellschaft für mechanische Weberel.

Das Jahres-Seelenamt für die verstorbenen

Frau Alois Beckmann

findet statt am Donnerstag, dem 22. März, morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahres-Seelenamt für den verstorbenen Wirt

Bernhard Tünste

findet statt in der Liebfrauenkirche am Freitag, dem 23. d. Mts. morgens 8 Uhr, wozu freundlichst eingeladen wird.

Im Namen des Königs!

In der Straßstraße gegen die Ehefrau des Fabrikarbeiters Hermann Eising, Albertine geb. Schütz zu Anholt, geb. 2. Februar 1882 zu Nees, lat. u. unbestraft, wegen Kriegsvergehens bei das königliche Schöffengericht in Bocholt in der Sitzung vom 8. März 1917, an welcher teilgenommen haben: Amtsgerichtsrat Voering als Vorsitzender, Johann Böning, Rentner aus Werth, Bernhard Rengel, Kolon aus Cronmetz, als Schöffen, Amtsanwalt Korn, als Beamter der Staatsanwaltschaft, Amtsgerichtsekretär Müller, als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

Die Angeklagte ist der übermäßigen Preistreibung (Forderung von über 5 M. für das Fund Kinderstift) schuldig und wird deshalb zu 150 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

Eierversorgung.

In den Geschäften von Fritz Blümler und Josef Weising werden heute und morgen an Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A-G frische Eier zum Preise von 25 Pfennig das Stück verkauft.

Für jeden Angehörigen obiger Haushaltungen wird gegen Abgabe der Eiermarke der 5. Woche 1 Ei verabfolgt. Die Marken sind von den Händlern selbst den Büchern zu entnehmen.

Bocholt, den 21. März 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Ausgabe von Pflanzkartoffeln.

Von Donnerstag, dem 22. März an findet am Ablageplatz der Transportgesellschaft die Ausgabe einer beschränkten Menge von Pflanzkartoffeln statt für die Klassen I und II der Bezirke II und IV und zwar für:

Klasse I Bezirk II Kreis	1. Donnerstag von 8 — 9 Uhr
	2. Donnerstag von 9 — 10 Uhr
	3. Donnerstag von 10 — 11 Uhr
4 u. 5. Donnerstag	von 11 — 12 Uhr
Klasse I Bezirk IV Kreis	1. Donnerstag von 2 — 3 Uhr
	2. Donnerstag von 3 — 4 Uhr
	3. Donnerstag von 4 — 5 Uhr
4 u. 5. Donnerstag	von 5 — 6 Uhr
Klasse II Bezirk II Kreis	1. Freitag von 8 — 9 Uhr
	2. Freitag von 9 — 10 Uhr
	3. Freitag von 10 — 11 Uhr
4 u. 5. Freitag	von 11 — 12 Uhr
Klasse II Bezirk IV Kreis	1. Freitag von 2 — 3 Uhr
	2. Freitag von 3 — 4 Uhr
	3. Freitag von 4 — 5 Uhr
4 u. 5. Freitag	von 5 — 6 Uhr

Es wird gebeten, genau auf Bezirk, Kreis und Klasse zu achten. Klasse I hat blaue, Klasse II hat rosa Bezeichnungsfarbe. Diese sind bei der Abholung vorzulegen. Es kann vorläufig nur die Hälfte der nach der Prüfung durch den Ausschuss zuerkannten Saatgutmengen und zwar zunächst nur für die obengenannten Bezirke zuerkannt werden. Ueber die weitere Ausgabe, insbesondere für die übrigen Kreise und Bezirke und die Klasse III, geht noch gefonderte Bekanntmachung. Einzelkarten der Arbeiterfamilien werden mit 40 Pf. in Zahlung genommen.

Bocholt, den 20. März 1917.

Der Ausschuss zur Beschaffung von Pflanzkartoffeln.

Schützenhof zu Bocholt.

Mittwoch, den 21. März, abends 8 Uhr im großen Saal:

Öffentl. Versammlung.

Nebener: Herr Dr. Sonnenschein aus M. Glabbach über

„Die gegenwärtige Kriegslage und unsere Mithilfe zur Entscheidung.“

Alle Mitbürger und Mitbürgerinnen laden wir dringend dazu ein. Kommer darf fehlen.

Der Kriegshilfsausschuß der Stadt Bocholt.

Danksagung.

Unserm Lehrer Herrn Schulte sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus für seine Bemühungen in der ländlichen Fortbildungsschule.

Krechting, den 17. März 1917.

Die dankbaren Schüler der ländlichen Fortbildungsschule Krechting.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit den Herren Lehrern Haselhoff und Schmidt für ihre lehrreichen Vorträge, die sie uns während der Unterrichtsstunden in der Fortbildungsschule erteilt haben, den herzlichsten Dank aus.

Vardingholt, den 17. März 1917.

Die dankbaren Schüler der ländlichen Fortbildungsschule Vardingholt.

Lebensmittelversorgung.

Seute (Mittwoch) von 1/2 — 12 und von 1/2 — 5 Uhr findet am Ablageplatz der Transportgesellschaft ein Verkauf von

frischem Weißbrot

statt gegen Abgabe von Marken RR. Auf jede Marke entfällt 1 Pfund zum Preise von 10 Pf. Es wird gebeten, zu diesem Verkauf Brotbäcker nicht mitzubringen, sondern nur die bereits zu Hause abgetrennten Marken RR. Der Weißbrot eignet sich nicht zur längeren Aufbewahrung, sondern muß baldigst verzehrt werden.

Bocholt, den 20. März 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Kohlenversorgung.

Auf Marke Nr. 3 werden am Mittwoch, dem 21. Donnerstag, dem 22. und Freitag, dem 23. d. Mts. bei den Kohlenhändlern, solange der Vorrat reicht, 1 Zentner verabfolgt.

Sobald der Vorrat bei den Händlern erschöpft ist, werden, nur solange die Händler ohne Kohlen sind, beim Gaswerk, ebenfalls auf Marke Nr. 3 Kohlen verausgabt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Marke Nr. 3 nur bis einschl. Freitag, dem 23. März Gültigkeit hat und bis dahin nicht eingelöste Marken zurückgewiesen werden.

Bocholt, den 19. März 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Milchversorgung.

Sämtliche Bienenbesitzer im Bezirk Bocholt haben am Donnerstag, 22. März, auf dem Lebensmittelamt Zimmer 1 einen Fragebogen in Empfang zu nehmen und denselben bis Montag, den 26. d. Mts., ausgefüllt dorthin wieder abzugeben.

Bocholt, den 21. März 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Stadtverwaltung Unholt.

Die noch rückständigen Rechnungen für die Stadtverwaltung sind spätestens bis 1. April d. J. einzureichen.

Sechste Deutsche Reichs-Kriegsanleihe.

Auf Grund der veröffentlichten Bedingungen nehmen die unterzeichneten Banken Zeichnungsmeldungen auf

5% Reichsanleihe freie Stücke zum Preise von 98%
5% Reichsanleihe Schuldbuchforderung zum Preise mit Sperr bis 15. April 1918 [von 97, 80%]
und
4 1/2 % Reichsschatz-Anweisungen zum Preise 98%, auslosbar mit 110% bis 120%

sowie ferner

Anmeldungen zum Umtausch der Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen, der früheren Kriegsanleihen in neue 4 1/2 % Schatzanweisungen vom 15. März bis Montag, dem 16. April 1917, mittags 1 Uhr, kostenlos entgegen.

Bei Zeichnung auf 4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen können ältere Kriegsanleihen bis zur doppelten Höhe des gezeichneten Betrages in neue Schatzanweisungen getauscht werden.

Deutsche Bank **Westfälischer Bankverein Bocholt**
Zweigstelle Bocholt. Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Ev. Schule.

Nächsten Samstag, nachmittags um 2 Uhr, wird den Konfirmanden ihr Guthaben bei der Schulsparkasse ausbezahlt. Zur Ausstellung der Quittung über die Schulguthaben können die Sparbücher am Freitag mittags bei mir abgeholt werden.

Oehlschläger, Rektor.

Flieger-Alarm

Seute nachmittags wird, wie schon am Samstag im redaktionellen Teile angekündigt wurde, ein Probe-Fliegeralarm stattfinden.

Das Bataillons-Kommando, Die Stadt, Freiwillige Feuerwehr.

Blitzableiter-Anlagen

empfehle ich mich zum Abmontieren derselben und halte ich mich zum Anlegen neuer Blitzschutzanlagen aus verzinktem Eisendraht bestens empfohlen.

Clemens Niemann,
Dachbedermeister, Nordwall.

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven 117 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung von Depots.

Stahlkammer

mit Schrankflächern unter Selbstverschluß der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das K. K. Postkassensparamt Wien

Ein Brochüre

Konversations-Lexikon

(Jubiläums-Ausgabe), 17 Bände, preiswert zu verkaufen. Adressen in der Geschäftsstelle.

Herrschaf.

der Neuzeit entspr. hendes

Einfamilienhaus

zu mieten / rent. zu kaufen gesucht.

Offert. n. unter Offerte E. 800 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein gut erhaltene

Kutschkarre

(4 beidg.) zu verkaufen. Wo? zu erfragen bei J. G. Fams, Rhebe.

Musikinstrumente

und Noten werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Näheres zu erfahren in Stadt Münster.

30000 Hohlziegel

auch in kleinen Mengen am Abbruch der Bocholter Tonwerke, Feldmark 106, preiswert zu verkaufen.

Herr. Klein, Königsstr. 8.

Ein Herrenfahrrad

ohne Gummi - Bereifung zu kaufen gesucht. Offerten unter N. N. an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Ausgeklammertes

Frauenhaar

kaufe zu höchsten Preisen

Helmut Rolf, Nordstr. 4.

Bettmöbel

sofort, Befreiung garant. Alter u. Besch. angeg. Auskunft kostenlos. K. K. Postkassensparamt, München, Neuversteiger. 18/124

Ein braunes

Ledertäschchen

von der St. Georgius-Kirche bis zur Schmiedstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

46. Ja

Zur Kr

Die unfer

und die eing

geben, habe

leicht und a

weiter Gefä

den zwisch

seit Anfang

gen unsere

gen vom 15.

erreicht und

Unter der

Särlung

der Begner

also die W

begonnen i

Stelle der

Bei Hoyer

Schmieden

die Betreib

Winfels har

Yost, die n

Wichtigkeit

Im Jahre

führt auf die

die Kart über

Franken hi

Gezählung

dar mögen

nien, im G

in Klagen

dergewesen

in Heger

W e f t d e

Engländer

zum Anwand

Stellungstr

illerie und

genet hiner

Freibadern

burg alles

mit einem

eine zweite

Dieser M

Werken der

24 Jahren

plötzlich

gingen, bis

Schlange

die Frank

schlossen

nach Tagen

abends ha

mier Gela

wonnen. S

großen S

Bewegung

in ihrer

paume ist

und jetzt

ten, ein

anders w

der Wac

tigen Ge

mäßigt, m

ebenja

gründlich

dienen kon

Der fran

Bergelung

offene St

worben

mit der

zu bemä

schon seit

Bapanne

bersteten

Einem

von Bap

Novon. B

und im

die Pre

keine H

das ist

setzt um

Ein

WAB. B

ha folgen

Wallerie

zu m t e

besten

stunt

Wannung

300

in wachen